

## G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung / Berlin

z

Wir bitten, Ihr Lager zu ergänzen mit den letztjährigen Neuerscheinungen unserer Sammlung von Werken zeitgenössischer Schriftsteller

### Joseph von Lauff: Die Brinkschulte

10. Tausend

Geheftet 4 Mark

Roman

Gebunden 5 Mark

Es gibt Stellen in dem Buche, die an Vorzeitgrösse gemahnen, andere, deren herber Duft uns erquickt, wie die getränkte Frühlingserde, wieder andere, in denen wir das Lächeln lernen auch über die komischen Käuze unter den Erdenpilgern; um die Heldin herum quirlt es von lebendig gesehenen Menschen jeglicher Gattung und Art. Keiner ist unnütz in dem Bilde, niemand möchten wir missen. Tägliche Rundschau.

### Heinrich Federer: Jungfer Therese

10. Tausend

Geheftet 3 Mark 50 Pf. Eine Erzählung aus Lachweiler Gebunden 4 Mark 50 Pf.

Wir können heute schon wieder ein Werk von ihm anzeigen: Jungfer Therese, das keiner wird ungelesen lassen dürfen, der ihn wirklich kennen lernen möchte. Die Heldin ist eine resolute Pfarrersköchin, und es freut mich besonders, dass damit einem Stande, der sonst nur durch die niedrigen Witzeleien einer gewissen Presse literaturfähig wird, ein kleines, ehrenvolles Denkmal gesetzt ist. Die Erzählung schildert, wie Jungfer Therese den brustkranken Neupriester erziehen hilft und ihm in einer ernsthaften Wissensnot mit einer raschen Tat zur Seite steht. Federers Kraft der Naturbeseelung, seine gütige Feinheit der Seelenkunde, seine Freude an natürlichen, starken Geschöpfen und sein Mitgefühl für die Armen und Kranken machen auch dies Werk zu einem dauernd werten und wirksamen Besitz. Süddeutsche Monatshefte.

### Heinrich Wolfgang Seidel: Der Vogel Tolidan

2. Tausend

Geheftet 3 Mark

Neun Erzählungen

Gebunden 4 Mark

Man fühlt sich in die weinseligen Phantasien C. T. A. Hoffmanns zurückversetzt, wenn man die merkwürdigen, eigenartigen Novellen des Sohnes des Leberecht-Hühnchen-Dichters Heinrich Seidel liest. Freilich sind sie himmelweit verschieden von den Werken dieses humoristischen Miniaturkünstlers, sie sind, man möchte sagen, eine Komposition von Keller, Storm, Raabe und vor allem C. T. A. Hoffmann, ohne aber irgendwie anlehnend zu sein. Kurz, es ist eine neue, moderne, ganz individuelle und doch der Geschmacksrichtung der verschiedensten Kreise gleich entgegenkommende Art des Erzählens, die als erfreuliche Bereicherung unserer schöngeistigen Literatur bezeichnet werden darf. Die Post.